

Was ist Liebe, Kaiba?

Kaiba + Sakura

Von Aisa-Namora

Kapitel 30: ... oder doch erst der Anfang?

~ In einem Büro ~

Es ist heiß. Wer würde sich wundern, wo es doch mitten im Hochsommer ist? Genervt wird mit einem Kugelschreiber auf dem teuren Mahagoni-Tisch geklopft. Die Hitze und die gedrückte Stimmung ist dennoch nicht aus dem großem Büro zu vertreiben. Auch der rießige Ventilator an der Decke, kann das alles nicht verhindern. Ein genervtes Stöhnen überkommt dem Firmenchef, als er wütend eine Zeitung auf den Tisch knallt. Wieder neue Gerüchte. Nicht nur über ihn. Nein, auch über Sie. Ob das wahr ist?

>Hat Kaiba eine Neue?< lautet die Überschrift und gleich darunter prankt ein >Und funkt es nun auch bei Sakura wieder?<

Es nervt ihn. Nein. Mehr noch! Es treibt ihn in den Wahnsinn! Nicht dass es ihm nichts ausmachen würde... Oh nein. Es ist nur... „...unerträglich.“

Mit diesem Wort knallt Seto Kaiba ein Glas Wasser, dass ihm seine Sekretärin gerade geholt hat auf den Boden.

Es knallt laut, doch es kümmert ihn nicht.

Er hat andere Sorgen, andere Probleme. Und das war noch unerträglicher für den jungen Unternehmer. Es musste etwas getan werden, dass war ihm klar.

>Klopf Klopf<

„Herein.“ meint er barsch und nun erscheint seine zittrige Sekretärin.

„Hab ich ihnen nicht schon gesagt, dass sie nicht dauernd anklopfen müssen?“ fragt er sie in einem nicht besseren Ton.

„J..Ja, Master Kaiba.“ ertönt es entschuldigend und einem Außenstehendem müsste es vorkommen, als wäre hier man in der Höhle des Löwen.

Genervt rieb sich Seto Kaiba die Schläfen. Was war nur los mit ihm? Wieso setzte es ihm so sehr zu? Er wusste ja, er hatte Gefallen an ihr gefunden. Ok. Vielleicht sogar mehr. Doch warum war es so unerträglich für ihn? Wieso hatte er seine Gedanken immer nur bei ihr?

„Nun gut. Was wollen Sie?“ meint er nun. Und doch scheint es ihn nicht zu

interessieren.

„Die Verträge der neuen Sponsoren für Kaibalad sind da. Hier bitte schön.“ meint die junge Frau und legt ihm vorsichtig, aber nur mit zwei Metern Sicherheitsabstand, einige Unterlagen auf den Schreibtisch. Danach verschwindet sie leise. Sie wollte ihrem neuen Arbeitgeber nicht auf die Nerven gehen. Immerhin war Sie nun schon die Dritte Sekretärin, die den Job als persönliche Sekretärin bekommen hatte.

Seine langjährige Sekretärin hatte er unter einem Wutanfall gefeuert.

Sie hatte sich ganz schön erschreckt, als sie das zerbrochene Glas gesehen hatte. Von dem lautem Knall ganz zu schweigen. Oh ja. Das war schon mindestens das siebte Glas. Für den Laptop war er sich wohl noch zu schade. Doch es war nur eine Frage der Zeit, wann der an die Reihe kam.

„Aaarggh!“ erklang es aus dem Zimmer und sie zuckte erneut zusammen.

~ bei Sakura ~

Verdammt, verdammt, verdammt!!!

Ich komme zu späät!!!

Arggh! Das kann auch nur mir passieren. Schnell hetze ich über die Straße. Das ist nun das Millionste Mal seit ich wieder in meiner Wohnung bin. Hier genieße ich den tollen Weckruf von der Kaibavilla nicht. Nein. Hier muss wieder mein Wecker herhalten. Und das vergesse ich irgendwie immer^^°.

„Sakura! Sie sind eindeutig zu spät dran!“ ertönt es in einer Grabesstimme hinter mir und ich zucke zusammen.

Ach man. -.-

„Tut mir Leid, Chefchen.“ meine ich und drehe mich grinsend zu ihm um.

Normalerweise würde er ja wegen dem `Chefchen` eine Schnute ziehen, doch diesmal mustert er mich etwas besorgt.

„Sie sollten nach Hause gehen und sich einmal gründlich ausschlafen.“ meint er nun. Wahrscheinlich sagt er das aufgrund meiner Augenringe. Jaja, ich weiß. Aber irgendwie schaffe ich es nicht mehr sie wegzuschminken. Vielleicht sollte ich mal über Schlaftabletten nachdenken!?

„Ach was! Ich komme gerade von zuhause. Außerdem habe ich bald einen neuen Auftrag, schon vergessen?“ meine ich lächelnd und begeben mich schon auf die Tür zu. Die wird jedoch gerade aufgemacht und heraus kommt eine Yuka, die wohl meinem Chef voll und ganz zustimmt.

„Er hat Recht. Ich werde die Vorbereitungen für dich treffen und sie dir dann schicken. Du musst dann also nur noch den Vortrag halten, ok? Und nun ab nach hause! Der neue Kunde ist sowieso nicht so wichtig, also überlass das alles nur mir.“

Ihre Stimme duldet keine Widerrede. -.-°

„Ok. Ich geh ja schon! Aber mach mir ja keine Fehler in den Vortrag, verstanden?“ und schon gehe ich unter den Blicken meiner Arbeitskollegen aus dem Haus.

Ja. Ich habe mich wieder ganz gut eingearbeitet. Schön^^.

Und jetzt, werde ich mir einen schönen Nchmittag machen.

Langsam gehe ich den kleinen Weg entlang. Immerhin habe ich es nicht eilig.

„Hey Sakura!“ höre ich hinter mir schreien.

Ach was. Ich hab mich sicher verhört. Na toll. Jetzt leide ich schon unter Halluzinationen.

„Ich sollte früher ins Bett gehen^^°...“ ...vielleicht höre ich dann nicht irgendwelche Stimmen.

„Saaakuuraaa!“

Halt! Moment! Also DAS, hat jetzt wirklich jemand gesagt. Oder eher geschrien. Verwirrt drehe ich mich um.

„Nein... Das kann ja gar nicht sein.“ meine ich, als die kleine Person mit den strubbeligen schwarzen Haaren mir in die Arme fällt.

„Freust du dich denn gar nicht mich zu sehen?“ fragt mich Mokuba nun.

„Doch. Natürlich! Sehr sogar!“ antworte ich nun lachend und fahre ihm durch die Haare, bevor ich ihn nochmal umarme.

„Was machst du denn hier? Musst du nicht zur Schule?“ frage ich ihn.

„Nein. Ich habe doch Ferien! Ich wollte dich besuchen kommen! Musst du denn gar nicht arbeiten?“ fragt er mich und ich merke, wie sehr ich seine großen Kulleraugen vermisst habe.

„Hm.. Nein, heute nicht. Sag mal, hast du Lust auf ein Eis?“

„Oh ja!“ sagt er strahlend und schon machen wir uns auf den Weg zur nächsten Eisdiele.

Wir sitzen auf einer Bank im Park. Vor uns sieht man den kleinen Springbrunnen und die Ruhe ist total angenehm. Die Vögel zwitschern munter und kündigen somit den tollen Sommertag an.

Genüsslich schlecke ich mein Eis, während es Mokuba regelrecht in sich hineinsteckt. Er hat schon einen totalen Schokoladenmund.

„Seto vermisst dich... und ich dich auch.“ meint er nun und ich halte kurz inne und schaue Mokuba an.

„Er sagt es nicht. Aber man merkt es.“ sagt er nun. Ich lächle kurz. Nein. Das was Moki sagt, ist unmöglich. Seto spielt ihm sicher etwas vor. Immerhin konnte er ja auch unsere `Beziehung` wundervoll spielen.

„Er feuert eine Sekräterin nach der Anderen und schlägt die ganze Zeit etwas kaputt. Meistens muss ein Glas daran glauben. Einmal war es aber auch schon das Telefon. Als er das letzte Mal einen Ausraster hatte, war ein Geschäftspartner bei ihm, der ihm daraufhin gekündigt hat. In meiner Nähe tut er immer, als wäre alles Ok, aber das ist es nicht.“ redet Mokuba auf einmal los und ich stutze. Das hört sich echt nicht mehr nach Seto an.

„Kannst du nicht wieder zu uns zurück kommen? Wir beide würden uns wirklich freuen!“ meint er nun und sieht mich hoffnungsvoll an.

Ich lächle traurig und wieder kommen mir sämtliche Bilder auf.

„Tut mir Leid Moki... Aber das mit Seto und mir, dass... dass ist nun endgültig...“ Wieso kann ich es einfach nicht sagen? Wieso kann ich es verdammt nochmal nicht einfach sagen? Argh!

Das war zum Haare raufen! Und Mokuba schaut mir genau jetzt zu, wie ich das auch mache.

„Es... es tut mir Leid, Moki. Ich... Ich muss weg.“ und schon stehe ich auf und will gehen. Ich kann doch jetzt nicht einfach meinen Tränen freien Lauf lassen.

„Du vermisst ihn auch, oder?“ ertönt es nun wieder von dem knuddeligen Kaiba. Ich bleibe stehen.

„Ja.“ meine ich leise, doch ich bin mir sicher, dass Mokuba mich gehört hat.

„Dann hat er noch eine Chance oder?“ meint Mokuba nun hoffnungsvoll, doch ich halte es nicht mehr aus und renne weg. Ich will nicht, dass Moki mich so sieht.

~ nächster Tag ~

Nein! Nicht schon wieder!

„Das kann doch jetzt nicht wahr sein, oder? Ich bin doch nicht schon wieder zu spät???“ schreie ich mein Spiegelbild an und flitze aus dem Bad.

Und genau heute, wo ich doch einen neuen Auftrag an Land ziehen muss! Wah!!! >.< Ich wollte doch vorher noch Yuka`s Notizen durchsehen. Das kann ich jetzt wohl vergessen. Und schon renne ich wieder Richtung Straße.

„Yuka! Schnell. Die Unterlagen! Ich muss mir noch was anschauen. Wieso muss ich immer so ein Pech haben...>.<? Na los. Ich habe noch fünf Minuten!“ schreie ich durch die Gegend doch die grinst mich nur an.

„Hier bitteschön! Doch das wird dir nicht viel helfen! Der neue Kunde wird jeden Augenblick kommen, also geh schon mal rein.“ meint sie und ich tue das auch gleich. Mein Chef sitzt schon drinnen. Ich stutze, als er wieder einmal total bleich in mein Gesicht schaut. Langsam setzte ich mich. Irgendetwas ist hier doch faul! Die Situation kommt mir mehr als bekannt vor. Vorsichtig mache ich den Umschlag auf um zu sehen, um welche Firma es sich handelt.

„Ich muss noch einmal kurz zu Yuka.“ meint mein Chef, doch mein Blick ist noch auf den Umschlag fixiert. Das darf doch jetzt echt nicht wahr sein. Ich mache ihn auf und was begegnet mir als erstes? Nur ein einzelner kleiner Zettel.

„Gib ihm wenigstens eine Chance.“

Wa...

Die Tür geht zu. Moment. Ging die überhaupt schon einmal auf?

Entsetzt und mit offenem Mund schaue ich auf und begegne einem Blick, der die Hölle gefrieren lassen könnte.

Jeder andere würde sich weg wünschen, doch ich... freue mich. Irgendwie jedenfalls.

„Was...“ versuche ich ihn zu fragen, doch ich bringe jetzt einfach keinen ganzen Satz zustande. Geschockt lasse ich mich in den Sessel sinken.

„Wir müssen verhandeln.“ meint Seto steif und setzt sich mir gegenüber.

Mir ist die Situation mehr als unangenehm. Am liebsten würde ich zu weinen anfangen, doch das lasse ich nicht zu. Jedenfalls im Moment nicht. Als erstes muss ich

Seto zeigen, wie kalt ich sein kann.

Den Gegner mit seinen eigenen Waffen schlagen, heißt es.

Danach werde ich mir eine neue Folterung für Yuka ausdenken. Alles wendet sich irgendwie gegen mich.

„Nun gut.“ meine ich angespannt und gehe schon insgeheim in Angriffsstellung.

Seine blauen Augen leuchten mir entgegen und scheinen mir durch die Augen zu sehen. Danach wenden sie sich ab und Seto fährt sich durch die Haare. Kommt es mir nur so vor, oder ist er nervös? Bestimmt eine Scheinvorstellung. Seto Kaiba wird NIEMALS nervös!

„Ich will, dass du zurück kommst.“ meint er nun. Sein Blick meidet mich immer noch. Komisch.

„Kommst du zurück?“ fragt er. Seine Stimme meint das aber eher als Befehl.

Meine Antwort auf diese Frage war schlicht und ergreifend:

„Nein.“

Und schon merke ich wie Seto mich doch anschaut. Er scheint etwas ungläubig zu sein. Hat er denn ernsthaft angenommen, dass ich ja sage?

Ich bekomme nicht einmal eine Entschuldigung, geschweige denn eine Erklärung für alles und er denkt allen Ernstes ich sage JA????

Ich merke, wie die Wut in mir aufsteigt.

Ich fange an zu zittern. Das ist jetzt nicht wahr!

„Wieso?“ kommt es nun und ich ticke vollends aus.

„W...Wieso? Du fragst mich allen ernstes `Wieso?`.“ meine ich mit ebenfalls zitternder Stimme und nun laufen mir doch wirklich die ersten Tränen über`s Gesicht.

Er nickt und sieht mich jetzt mir ernster Miene an. Er meint das wohl wirklich ernst. Er hat doch wirklich angenommen, dass ich ja sage!

Nun gut. Er will wissen warum? Das kannst du haben! Ich stehe auf und balle die Fäuste.

„Weil... Weil du so ein verdammt gefühlskalter Eisklotz bist! Für dich war das von Anfang an alles nur ein Spiel, von Gefühlen weißt du rein GAR NICHTS, ODER BESSER GESAGT, WILLST DU DAVON NICHTS WISSEN! DU SCHAFFST ES EINFACH SO, DASS ICH MICH SO VERDAMMT ALLEINE OHNE DICH FÜHLE. DAS ICH MIR LEER UND AUSGELAUGT VORKOMME, WÄHREND DU SO BLÖDE SPRÜCHE VON DEINEN FRÜHEREN AFFÄREN VON DIR GIBST. ICH MACHE DIR HIER EINE LAUTSTARKE LIEBESERKLÄRUNG, HEULE MEINEM CHEF DIE GANZE FIRMA VOLL, WOBEI DU JA NICHT EINMAL WEIßT, WAS ZUM TEUFEL NOCHMAL LIEBE IST!!! KANNST DU DIR JETZT VOSTELLEN WIESO????!!!“ schreie ich und atme nun schwer ein und aus. Ich weine nun vollkommen, während Seto mich einfach nur weiter anstarrt.

Ich schaue ihn wütend an und denke er wird jeden Moment gehen, doch das macht er nicht.

Ich sehe wie er wütend wird. Na toll! Langsam steht er auf.

„Wenn das so ist. Guten Tag.“ meint er scharf, dreht sich um und geht doch.
Ich schnaube laut und haue auf den Tisch.
Meine Tränen laufen unaufhaltsam gen Boden. Was... Was fällt ihm nur ein?
Ich sinke auf den Stuhl zurück und vergrabe mein Gesicht in meinen Händen.
„Sakura...“ höre ich aus der Tür, doch ich schaue nicht auf. Ein paar Sekunden legen sich auch schon ein paar Arme um mich.
Alle sind sie da.
Taro, Yuka und... „Moki...“
Überrascht schaue ich ihn an. Das wollte ich nicht.
Nicht so.
Schnell stehe ich auf und laufe aus der Firma. Seto ist bestimmt schon über alle Berge also kann ich ruhigen Gewissens nachhause laufen.

Daheim angekommen werfe ich mich auf mein Bett und weine. Das darf einfach nicht wahr sein. Das kann nicht wahr sein!
Ich war mir sicher, dass sich alles wieder einrenkt. Ziemlich sicher. Vor allem, nachdem Seto erfährt, dass...
Es klingelt.
Mein Telefon. Ich will nicht ran gehen. Ich habe jetzt nicht die Kraft dazu mit jemanden zu reden.
>Hallo. Hier ist der Anrufbeantworter von Sakura Shinokuwa. Alles was Sie darauf sprechen, werde ich vor Gericht gegen Sie verwenden *lach*. Ich bin nicht zu erreichen, da ich umgezogen bin. Versuchen Sie es bitte auf der NummerPiep<
„Sakura? Ich weiß dass du da bist. Leugnen ist zwecklos. Ich habe hier etwas, dass dich interessieren könnte. Komm zu meiner Wohnung.“ >Piep<

Erschreckt schaue ich mein Telefon an. Heute ist wohl eindeutig nicht mein Tag.
Ich frage mich, was sie von mir will. Und dann auch noch so plötzlich. Soll ich hingehen?
Yuka und Taro werden sicher jeden Moment hier erscheinen, doch ehrlich gesagt, will ich sie jetzt nicht sehen.

Schnell verschwinde ich wieder aus der Wohnung und gehe zu meinem neuem Ziel:
Yukiko.

~ wenige Minuten später vor Sakura`s Wohnung ~

„Denkt ihr, dass sie zuhause ist?“
„Hm... Das werden wir gleich herausfinden, Mokuba.“ antwortet Taro ihm und hebt den kleinen Topf vor ihrer Wohnung an. Es ist ein kleiner Baum, den Yuka Sakura geschenkt hat. Sakura meinte, dass dieser Baum nun sämtliche Besucher begrüßen würde.

„Es... Es ist kein Schlüssel drin.“ meint Taro schließlich und sieht die anderen komisch an.
„Sie muss ihn wohl herausgenommen haben.“ meint Yuka plötzlich.

>Bumm Bumm<

„Sakura! Mach auf, wir wissen, dass du da drin bist. Wir wollen dir doch nur helfen.“

Bitte mach auf.“ schrie Yuka und hämmerte gegen ihre Tür.

„Sieht aus, als wäre sie vielleicht weggegangen.“ meint Mokuba nach ein paar Schweigeminuten leise.

Yuka seufzt. „Ich habe doch gesagt, dass der Eiswürfel sich nicht tauen lässt, es war ja schon ein Wunder, dass er sich von Mokuba zu so einer Aktion überreden lassen hat.“ meint sie.

„Aber Seto will sie doch zurück.“ meint Mokuba dazu.

„Wir wissen das, Mokuba. Doch die zwei sind einfach zu stur um sich das einzugestehen. Es war gut, dass du deinen Bruder überreden hast können, sich mit Sakura auszusprechen, doch das hat nicht genügt. Aber keine Angst. So schnell geben wir nicht auf.“ sagt Taro.

~ vor Yukiko`s Wohnung ~

Soll ich klingeln? Wenn ich es tue, was wird mich erwarten? Hat sie sich gebessert? Kann ich ihr vertrauen, oder ist sie das Biest, dass ich kennen gelernt habe?

Ich höre Stimmen. Ich kriege die Panik. Ich hätte nicht herkommen dürfen.

Die Tür geht auf.

„Was....?“ Meine Frage löst sich in Luft auf. Das was ich sehe, ist unmöglich. Jedenfalls will ich, dass es unmöglich ist.

Erschrocken erkenne ich Yukiko hinter der Person, die gerade gehen will. Ich schnappe nach Luft. Yukiko grinst mich hinterhältig an und meine Augen füllen sich erneut mir Tränen.

Ich höre, wie in mir alles zerbricht.

„Ach, Sakura? Du bist auch da??? Mit dir habe ich ja gar nicht gerechnet.“ säuselt sie.

Ich drehe mich um. Seto sagt immer noch kein Wort. Gut. Er ist angezogen. Sie auch, aber... Das spricht doch alles für sich oder?

ODER?

Ich renne hinaus. Nur noch weg von hier. Endgültig.

Einfach weg von hier, und am Besten nie mehr zurückschauen. Auch wenn ich genau weiß, dass mich immer etwas an ihn erinnern wird.

~ bei Yukiko ~

„Hahahahaha! Sie sie dir an, Seto! Da geht sie hin. Von ihrer großen Liebe betrogen und belogen. Sie weint. Willst du sie nicht aufhalten? Ihr sagen, dass du sie liebst? Nicht? Hahaha. Das Arme Mädchen. Sie dachte doch wirklich, dass sie deine große Liebe ist. Wie naiv.“ und schon verschwand Yukiko in ihrer Wohnung.

Vor Wut zitternd stand Seto Kaiba vor ihrer Wohnungstür. Das war zu viel. Ein Seto Kaiba hat sich reinlegen lassen. Er hätte es wissen müssen. Hätte die Gefahr schon riechen müssen.

Doch er hatte Yukiko geglaubt, als sie ihn anrief und meinte Sakura würde hier auf ihn warten.

Er hatte es geglaubt, da Sakura schon einmal bei Yukiko war. Warum auch immer.

Doch nun hatte er sich reinlegen lassen.

„Das wird sie mir büßen. Sie wird nie wieder einen Job in diesem Land bekommen.“ meinte Seto zu sich selbst und ging hinaus.

~ in der Kaibavilla ~

„Roland!! Roland!“ Mokuba irrte in der Villa herum. Taro und Yuka waren auf der Suche nach Sakura und er sollte sich um seinen Bruder kümmern. Doch er war nicht in der Villa. Wo sollte er sonst sein? In der Firma? Das wollte er heraus finden.

„Roland!“ rief er ein letztes Mal, als er mit eben dieser Person zusammen rannte.

„Wo ist mein Bruder?“ fragte Mokuba nach Luft schnappend.

„In der Arbeit ist er nicht und in der Villa auch nicht.“ antwortete ihm Roland und so lief Mokuba gleich weiter.

Nun musste er Yuka und Taro darüber informieren. Yuka war vor Sakura`s Wohnung und wartete, ob sie zurückkam und Taro war unterwegs auf der Suche nach ihr. Außerdem sollte er sich vielleicht mal in den Computer seines Bruders reinhacken, vielleicht bekam er über das Satellitensystem heraus, wo Sakura und sein Bruder waren.

Gott sei Dank wusste sein großer Bruder nicht, wie gut er schon in den geschäftlichen Dingen war.

~ bei Sakura ~

Oh Nein. Bitte alles bloß das nicht! Genervt verschwinde ich hinter einen Baum. Wenn mich die ganzen Journalisten so sehen, habe ich wochenlang keine Ruhe mehr.

Ich bin in dem Park. Ich will eigentlich wieder nach hause, doch das wird wohl erst einmal nichts.

„Hey! hier drüben!“ Höre ich jemand rufen und zucke zusammen. Ok. Eigentlich ist es sowieso schon egal. Schnell gehe ich von dem Baum hervor, bereit mich der Meute zu stellen, nur um festzustellen, dass jemand seinem Hund gerufen hat. Und die Journalisten?

---> Weg.

Na toll -.-

Super hinbekommen. Sakura.

Resignierend und dauernd vor mich hin schluchzend gehe ich nach hause. Ich will gerade meinen Schlüssel herausholen, doch ich treffe jemanden.

„Sakura! Wo warst du? Wir alle machen uns große Sorgen um dich! Du kannst doch nicht so einfach abhauen!“ meint Yuka, doch ich höre nur halb hin.

„Wie viel Zeit habe ich noch?“ frage ich stattdessen.

„Wie? Was?“

„Wie viel Zeit habe ich noch... bis zum Ball?“

„Waa~aas? Du willst auf den Ball gehen?“

„Ich will nicht, ich werde.“ meine ich dazu nur und sperre meine Wohnung auf.

„Würdest du mit mir dorthin gehen?“ frage ich sie, doch eigentlich verlange ich jetzt keine Widerrede.

Ich merke wie verwirrt sie ist, doch das ist mir egal. Sie muss mich jetzt nicht

verstehen. Sie nickt. Gut!

„Komm rein.“ meine ich zu ihr und wir betreten meine Wohnung.

„Wieso? Wieso tust du dir das an?“ fragt sie mich. Diese Frage habe ich mir auch schon oft gestellt. Doch jetzt lächle ich.

„Ich werde diese Wohnung verkaufen.“ meine ich.

„Mit dem heutigen Ball verändere ich mein Leben endgültig.“ spreche ich weiter und ich merke, dass Yuka sich vor Überraschung erst einmal hinsetzen muss.

„Das ist nicht dein Ernst.“ meint sie tonlos.

„Mein voller.“ sage ich ihr und lächle sie an. Eine kleine Träne huscht über meine Wange, doch ich weiß, dass es das Beste für mich und für...

„Aber wieso willst du heute dorthin? Du kannst doch auch heimlich verschwinden!“ unterbricht mich Yuka.

Ich gehe an mein Fenster und schaue hinaus. Milchige Wolken sind zu sehen und die Sonnenstrahlen erhellen die Stadt.

„Ich habe noch etwas zu erledigen. Ich muss Seto noch einmal sehen.“ füge ich dann noch hinzu.

„Aber wieso?“

„Er war bei Yukiko.“ meine ich.

Ich höre wie Yuka scharf die Luft einzieht.

„Woher...“

„Ich wollte gerade zu ihr, weil sie auf meinen Anrufbeantworter gesprochen hat.“

„Aber...“

„Er wollte gerade gehen, als ich gekommen bin.“ meine ich tonlos und sage dann nichts mehr.

„Und? Hilfst du mir nun in mein Kleid? Ich habe es erst vor kurzem gekauft. Es ist aus Mailand und wunderschön.“ meine ich plötzlich und gehe schon in die Richtung meines Schlafzimmers.

~~ 3 Stunden später auf dem Jahresball ~~

~ bei Yuka und Taro ~

„Hmpf! Bin ja gespannt, wie das heute alles verlaufen wird, doch wenn er auch nur ein falsches Wort sagt, oder diese Yukiko dabei ist, dann drehe ich ihm persönlich den Hals um.“ meinte Yuka immer noch hysterisch. Taro`s und Mokuba`s Versuche sie zu beruhigen scheiterten kläglich.

„Sie werden schon wissen, was sie tun, immerhin sind sie keine Kinder mehr.“

„Aber sie benehmen sich so!“ meinte Yuka schroff nach Taro`s Erklärung.

„Weißt du wann dein Bruder kommt, Mokuba?“ fragte Taro den kleinen Kaiba plötzlich.

„Ich hoffe gar nicht.“ meinte Yuka noch immer genervt und die beiden Jungs seufzten.

„Ich weiß es nicht. Er hat mir nichts erzählt.“

„Pff!“ war Yuka`s einziger Kommentar dazu und widmete sich dann ihrem Cocktail.

Auch Sakura war noch nicht da. Sie meinte, sie will alleine kommen. Warum wussten sie nicht.

Klar war, dass beide schon viel zu spät dran waren, immerhin hatte der Ball schon seit knapp 2 Stunden angefangen.

~ vor dem Rathaus ~

Puh. Geschafft. Endlich da. Die Presse ist wohl schon lange abgezogen. Kein Wunder, immerhin bin ich die Letzte. Ich stehe direkt vor der Tür und atme noch einmal tief ein. Alle Blicke werden sich jetzt auf mich richten. Das Blitzgewitter und sämtliche Augenpaare haben mich dann im Visier. Mir läuft jetzt schon eine Gänsehaut den Rücken hinunter, oder war das der leichte Wind, der geht?

Ich weiß es ehrlich gesagt nicht.

Seto ist sicher auch schon da. Ich bin gespannt mit wem. Doch das ist egal, ich werde ihm heute auf jedem Fall gestehen, dass...

Schritte.

Überrascht drehe ich mich um. Außer mir ist also wohl noch jemand etwas spät dran. Scharf ziehe ich die Luft ein, als ich erkenne wer es ist.

Seto.

Er sieht mich genauso überrascht an. Ich drehe mich ganz zu ihm um. Es herrscht Stille zwischen uns. In der Ferne kann man vereinzelt Autos hören und aus der Türe dringt lautes Getratsche. Doch hier draußen scheint die Welt stehen zu bleiben.

Seto hat einen schwarzen Anzug an. Es ist das erste Mal, dass ich ihn nicht in extravaganter Kleidung sehe. Nur eine aufwendig verzierte, hellblaue Krawatte kommt zum Vorschein und seine Manschettenknöpfe in Form eines Drachen fehlen nicht.

Kaum zu glauben, doch dieses Blau passt hervorragend zu meinem Kleid. Es ist sehr schlicht und ist rückenfrei. Ich trage den Schmuck, den Seto mir geschenkt hat.

Ich sehe ihm ins Gesicht. Der leichte Wind lässt seine Haare lebendig wirken, doch sein Gesicht ist immer noch versteinert. Seine eisblauen Augen sehen mich direkt an, doch heute ist etwas anders.

Ich will am liebsten etwas sagen, irgendwas, doch ich fürchte, dass ich es nicht schaffen werde.

„Liebe...“ fängt er an und lässt mich nicht aus den Augen.

Ich schaue ihn ungläubig an, will wieder weglaufen, kann mich aber nicht bewegen.

Seto kommt auf mich zu. Ich spüre eine kleine Anspannung zwischen uns, aber auch andere Dinge.

Vertrautheit, Verlangen, Sehnsucht, vielleicht... vielleicht sogar...

„Liebe...“ meint er wieder als wir uns direkt gegenüber stehen.

Seine Augen sehen anders aus. Ich kann es einfach nicht beschreiben. Weder eiskalt, noch wütend. Sie sehen aus wie die Augen eines Menschen und ich bin mir sicher, dass diese Augen noch nicht viele zu Gesicht bekamen.

„Liebe, dass ist die Eigenschaft der Augen.“ meint er und ich glaube mich haut`s um?
Waaas bitteschön????

Ich will weggehen, doch Seto hält mich fest.

„Warte!“ meint er und ich bleibe stehen.

„Liebe ist, wenn man einem Menschen seine Seele zeigt.“ sagt er und nun weiß ich was er meint.

Die Augen sind der Spiegel der Seele.

So heißt es.

Und seine Augen... Sie zeigen mir seine Seele.

Alles was er fühlt. Schöne aber auch schlechte Dinge. Dinge, die noch nie jemand vor mir gesehen hat. Eine heiße Träne läuft meine Wange hinab. Heißt das etwa, dass er mich liebt?

Eine zweite folgt.

Ich umarme ihn.

„Ich liebe dich.“ sage ich ihm, als er meine Umarmung erwidert. Er sagt nichts. Er wird wohl nie etwas sagen. Kein -Ich liebe dich- doch damit kann ich leben.

Als ich ihn ansehe, merke ich, dass seine Augen wieder wie immer sind. Kalt und gefühlslos.

Ich lächle leicht, als er mir meine Träne wegstreicht.

„Lass uns reingehen. Es warten sicher alle schon.“ meint er und nimmt meine Hand.

„Seto...“ meine ich und halte ihn auf.

„Ich... bin schwanger.“

~~~~~ Ende ~~~~~

Wahhh!!! >o<

Ich glaube es nicht!!!!

Ich kann es echt noch nicht glauben! Unmöglich. \*heul\*

Irgendwie glaub ich`s wirklich nicht XDD

Ich hoffe ihr seid alle zufrieden mit dem Ende. Ich jedenfalls bin es. Ausnahmsweise ist es auch mal etwas länger. Ich habe oft überlegt, wie ich alles enden lassen soll. Und ich bin zu dem Schluss gekommen, dass es so wohl am besten ist. Seto gesteht ihr indirekt seine Liebe. Wenn Sakura das mit der Seele nicht bemerkt hätte, schätze ich, wäre sie wieder einfach gegangen. Immerhin war er ja auch noch bei Yukiko. Doch da er ihr bewiesen hat, dass er sie liebt, ohne es ihr zu sagen, hat sie ihm schon im Vorraus verziehen. Später wird sie ja sowieso erfahren, dass da nichts war und er nur von Yukiko reingelegt wurde.

Hach ist das schön^^

Stellt euch mal die Gesichter von Yuka, Taro und Moki vor, wenn die beiden nun als Paar den Raum betreten. Einfach geil XDDD

Und vor allem Seto`s Gesicht, wenn er erfährt, dass Saki-chan schwanger ist.^-^

Die Reaktion könnt ihr euch selbst vorstellen. Ich fand den Satz als Abschluss so schön passend.

Um gleich mal weitere Fragen zu klären: Es wird keine Fortsetzung geben. Die FF ist endgültig aus und vorbei! So traurig es auch ist TT.TT

Ich werde das Schreiben soo vermissen und auch eure tolle Unterstützung! Ihr wart echt eine große Hilfe und Motivation! \*jedenfest drück und knuddl\*

So viel Unterstützung TT.TT

Danke. So, aber nun höre ich (auch wenn`s schwer fällt) mal auf.

Was Liebe ist, hat Seto herausgefunden, und somit ist `Was ist Liebe, Kaiba?` nun zu

Ende.